

Nachtrag Nr. 1

vom 11. April 2017

gemäß § 16 Abs. 1 Wertpapierprospektgesetz

zum

Wertpapierprospekt (Basisprospekt)

vom 24. August 2016

betreffend die Emission von Inhaberschuldverschreibungen mit fester Verzinsung, mit fester Stufen-Verzinsung, ohne periodische Verzinsung, mit variabler Verzinsung, mit Kündigungsrecht der Emittentin oder ohne Kündigungsrecht der Emittentin.

Dieser Nachtrag Nr. 1 stellt einen Prospektnachtrag im Sinne des § 16 Abs. 1 Wertpapierprospektgesetz dar und ist in Verbindung mit dem bereits veröffentlichten Wertpapierprospekt (Basisprospekt) der Die Sparkasse Bremen AG vom 24. August 2016 betreffend die Emission von Inhaberschuldverschreibungen mit fester Verzinsung, mit fester Stufen-Verzinsung, ohne periodische Verzinsung, mit variabler Verzinsung, mit Kündigungsrecht der Emittentin oder ohne Kündigungsrecht der Emittentin, der am 30. August 2016 gebilligt wurde, zu lesen.

1 Veröffentlichung und Bereithaltung

Die gedruckte Fassung des bereits veröffentlichten Basisprospekts vom 24. August 2016 ist während der üblichen Öffnungszeiten bei der Die Sparkasse Bremen AG, Am Brill 1-3, 28195 Bremen, kostenlos erhältlich. Darüber hinaus ist der Basisprospekt in elektronischer Form auf der Internetseite der Die Sparkasse Bremen AG (www.sparkasse-bremen.de, Pfad: Alle Themen / Informationen / Ihre Sparkasse / Inhaberschuldverschreibungen) abrufbar.

2 Widerrufsbelehrung

Nach § 16 Abs. 3 Wertpapierprospektgesetz können Anleger, die vor der Veröffentlichung des Nachtrags eine auf den Erwerb oder die Zeichnung der Wertpapiere gerichtete Willenserklärung abgegeben haben, diese innerhalb einer Frist von zwei Werktagen nach Veröffentlichung des Nachtrags widerrufen, sofern der neue Umstand oder die Unrichtigkeit gemäß § 16 Abs. 1 Wertpapierprospektgesetz vor dem endgültigen Schluss des öffentlichen Angebots und vor der Lieferung der Wertpapiere eingetreten ist.

Der Widerruf muss keine Begründung enthalten und ist in Textform gegenüber der Die Sparkasse Bremen AG, Am Brill 1-3, 28195 Bremen zu erklären. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung.

3 Nachtragsauslösende Umstände

Die Sparkasse Bremen AG gibt folgende eingetretene Veränderungen im Hinblick auf den bereits veröffentlichten Basisprospekt vom 24. August 2016 bekannt:

In der Aufsichtsratssitzung der Die Sparkasse Bremen AG vom 23. März 2017 wurde der Jahresabschluss der Die Sparkasse Bremen AG zum 31. Dezember 2016, bestehend aus der

Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 und dem Anhang, gebilligt und festgestellt.

3.1 Kapitel 7 des Inhaltsverzeichnisses wird wie folgt neu gefasst:

7	ANHANG MIT HISTORISCHEN FINANZINFORMATIONEN	57
	Jahresabschluss 2015	F 01/15
	Jahresbilanz	F 02/15
	Gewinn- und Verlust-Rechnung	F 04/15
	Anhang	F 05/15
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	F 20/15
	Jahresabschluss 2016	F 01/16
	Jahresbilanz	F 02/16
	Gewinn- und Verlust-Rechnung	F 04/16
	Anhang	F 05/16
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	F 20/16

3.2 Punkt 1.2, B.12 des Basisprospekts wird wie folgt neu gefasst:

Die folgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung bestimmter geprüfter Finanzinformationen gemäß Handelsgesetzbuch (HGB) über Die Sparkasse Bremen AG für die Geschäftsjahre 2015 und 2016, jeweils zum Jahresultimo. Sie sind den geprüften und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschlüssen der Geschäftsberichte 2015 und 2016 der Emittentin entnommen:

Bilanz	31.12.2016	31.12.2015
	in T€	in T€
Barreserve	407.199	98.447
Forderungen an Kreditinstitute	682.405	368.339
Forderungen an Kunden	9.012.846	8.762.813
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	814.736	1.084.060
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	78.723	426.178
Handelsbestand	0	0
Beteiligungen	123.889	123.956
Anteile an verbundenen Unternehmen	54.969	36.020
Treuhandvermögen	2.900	3.159
Immaterielle Anlagewerte	611	235
Sachanlagen	60.882	67.047
Sonstige Vermögensgegenstände	119.917	47.259
Rechnungsabgrenzungsposten	2.148	2.538
Aktive latente Steuern	53.164	41.787
Bilanzsumme Aktiva	11.414.389	11.061.838
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.174.902	2.192.982
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.684.762	7.458.744
Verbriefte Verbindlichkeiten	15.400	19.557
Handelsbestand	0	0
Treuhandverbindlichkeiten	2.900	3.159
Sonstige Verbindlichkeiten	56.201	37.345
Rechnungsabgrenzungsposten	2.952	2.840
Rückstellungen	439.911	396.013
Nachrangige Verbindlichkeiten	184.415	192.597
Genussrechtskapital	22.000	22.000
Fonds für allgemeine Bankrisiken	125.030	75.029
Eigenkapital	705.916	661.572
Bilanzsumme Passiva	11.414.389	11.061.838

Gewinn-und-Verlust-Rechnung	2016	2015
	in T€	in T€
Zinserträge	437.993	326.048
Zinsaufwendungen	126.454	115.930
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	11.527	23.291
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	4.703	3.402
Provisionserträge	64.660	61.617
Provisionsaufwendungen	7.408	4.090
Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands	9	-2.098
Sonstige betriebliche Erträge	39.658	21.533
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	169.000	211.180
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	6.918	5.538
Sonstige betriebliche Aufwendungen	44.296	44.230
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	27.296	-18.781
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	1.045	-7.008
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	10.305	8.202
Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	50.000	25.000
<i>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</i>	<i>115.828</i>	<i>45.412</i>
Außerordentliche Erträge	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	45.362	5.065
Steuern vom Einkommen und Ertrag	37.708	14.123
Sonstige Steuern	384	506
<i>Jahresüberschuss</i>	<i>32.374</i>	<i>25.718</i>

Erklärung, dass sich die Aussichten des Emittenten seit dem Datum des letzten veröffentlichten geprüften Abschlusses nicht wesentlich verschlechtert haben, oder Beschreibung jeder wesentlichen Verschlechterung

Seit dem 31. Dezember 2016 (Stichtag des letzten Jahresabschlusses) sind keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der Die Sparkasse Bremen AG eingetreten.

Beschreibung wesentlicher Veränderungen in der Finanzlage des Emittenten, die nach dem von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraum eingetreten sind

Entfällt, seit dem Ende des Geschäftsjahres 2016 (31. Dezember 2016) sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage der Die Sparkasse Bremen AG eingetreten.

3.3 Punkt 3.1.2, Satz 1 des Basisprospekts wird wie folgt neu gefasst:

Abschlussprüfer der Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2015 und zum 31. Dezember 2016 war der Hanseatische Sparkassen- und Giroverband, Prüfungsstelle, Überseering 4, 22297 Hamburg.

3.4 Punkt 3.1.6 des Basisprospekts wird wie folgt neu gefasst:

Seit dem 31. Dezember 2016 (Stichtag des letzten Jahresabschlusses) sind keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der Die Sparkasse Bremen AG eingetreten.

3.5 Punkt 3.1.9.2 des Basisprospekts wird wie folgt neu gefasst:

Alle in diesem Prospekt dargestellten bzw. enthaltenen Finanzinformationen bezüglich der Die Sparkasse Bremen AG beruhen auf den Jahresabschlüssen der Die Sparkasse Bremen AG für ihre zum 31. Dezember 2015 und zum 31. Dezember 2016 abgelaufenen Geschäftsjahre mit den entsprechenden Erläuterungen.

Die geprüften und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehenen historischen Finanzangaben der Die Sparkasse Bremen AG (Jahresabschluss einschließlich Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang sowie Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers) für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 sind im Abschnitt 7 im Anhang dieses Prospektes abgedruckt. Diese Seiten sind mit einer der Nummerierung voran stehenden „F“ kenntlich gemacht.

3.6 Punkt 3.1.11 des Basisprospekts wird wie folgt neu gefasst:

Seit dem Ende des Geschäftsjahres 2016 (31. Dezember 2016) sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage der Die Sparkasse Bremen AG eingetreten.

3.7 Punkt 3.1.12, Satz 1 des Basisprospekts wird wie folgt neu gefasst:

Während der Gültigkeitsdauer des Prospektes sind die Geschäftsberichte 2015 und 2016 einschließlich Jahresabschluss sowie die Satzung der Die Sparkasse Bremen AG während der

üblichen Öffnungszeiten bei der Die Sparkasse Bremen AG, Am Brill 1-3, 28195 Bremen einsehbar.

3.8 Punkt 3.2 des Basisprospekts wird wie folgt neu gefasst:

Im Abschnitt 7 im Anhang auf den Seiten F 01/15 bis F 20/15 und F 01/16 bis F 20/16 finden sich die jeweiligen historischen Finanzangaben für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 (Jahresabschluss einschließlich Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang sowie Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers).

3.9 Unter Punkt 7 des Basisprospekts werden die Angaben zu den historischen Finanzinformationen 2014 gestrichen und nach den historischen Finanzinformationen 2015 wird folgendes eingefügt:

DIE SPARKASSE BREMEN AG

Jahresabschluss 2016

Jahresbilanz ZUM 31. DEZEMBER 2016

AKTIVSEITE	€	€	€	€	VORJAHR T€
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			68.047.271,02		65.564
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank			<u>339.151.949,65</u>		32.883
				407.199.220,67	98.447
2. Schultitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schultitel öffentlicher Stellen			-,-		-
b) Wechsel			<u>-,-</u>		-
				-,-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			186.207.211,03		97.231
b) andere Forderungen			<u>496.197.927,96</u>		271.108
				682.405.138,99	368.339
4. Forderungen an Kunden				9.012.845.671,73	8.762.813
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	3.759.600.443,19				3.521.939
Kommunalkredite	156.980.485,46				136.249
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten			-,-		-
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,-				-
ab) von anderen Emittenten			<u>-,-</u>	-,-	-
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,-				-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		487.776.100,75			532.292
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	487.776.100,75				532.292
bb) von anderen Emittenten		<u>326.959.416,17</u>	814.735.516,92		551.768
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	316.554.302,13				505.415
c) eigene Schuldverschreibungen				<u>-,-</u>	-
Nennbetrag	-,-				-
				814.735.516,92	1.084.060
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				78.723.422,81	426.178
6a. Handelsbestand				-,-	-
7. Beteiligungen				123.888.708,03	123.956
darunter:					
an Kreditinstituten	1,51				0
an Finanzdienstleistungsinstituten	3.929.833,63				3.930
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				54.969.127,71	36.020
darunter:					
an Kreditinstituten	13.491.795,36				13.492
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,-				-
9. Treuhandvermögen				2.900.282,75	3.159
darunter:					
Treuhandkredite	2.215.790,74				2.474
10. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				-,-	-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			265.528,00		235
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-,-		-
d) geleistete Anzahlungen			<u>345.923,43</u>		-
				611.451,43	235
11. Sachanlagen				60.882.106,41	67.047
12. Sonstige Vermögensgegenstände				119.917.184,39	47.259
13. Rechnungsabgrenzungsposten				2.147.675,96	2.538
14. Aktive latente Steuern				53.163.956,84	41.787
Summe der Aktiva				11.414.389.464,64	11.061.838

PASSIVSEITE	€	€	€	€	VORJAHR T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			209.264.717,97		144.023
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>1.965.637.383,29</u>		2.048.959
				2.174.902.101,26	2.192.982
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		3.062.954.065,24			3.068.472
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>20.393.273,70</u>	3.083.347.338,94		73.575
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		4.058.806.138,72			3.656.180
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>542.608.001,51</u>	<u>4.601.414.140,23</u>		660.517
				7.684.761.479,17	7.458.744
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			15.400.204,92		19.557
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			<u>-,-</u>		-
darunter:					
Geldmarktpapiere	-,-				-
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-,-				-
				15.400.204,92	19.557
3a. Handelsbestand				-,-	-
4. Treuhandverbindlichkeiten				2.900.282,75	3.159
darunter:					
Treuhandkredite	2.215.790,74				2.474
5. Sonstige Verbindlichkeiten				56.200.764,22	37.345
6. Rechnungsabgrenzungsposten				2.952.174,50	2.840
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			392.654.255,00		361.077
b) Steuerrückstellungen			6.711.365,79		1.053
c) andere Rückstellungen			<u>40.545.558,40</u>		33.883
				439.911.179,19	396.013
8. Nachrangige Verbindlichkeiten				184.414.910,65	192.597
9. Genusssrechtskapital				22.000.000,00	22.000
darunter:					
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	22.000.000,00				-
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken				125.030.275,28	75.029
darunter:					
Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	30.275,28				29
11. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital					
aa) gezeichnetes Kapital		510.000.000,00			370.000
ab) Einlagen stiller Gesellschafter		<u>13.000.000,00</u>	523.000.000,00		13.000
b) Kapitalrücklage			50.861.959,68		47.042
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		-,-			-
cb) Rücklage für eigene Anteile		-,-			-
cc) satzungsmäßige Rücklagen		-,-			-
cd) andere Gewinnrücklagen		<u>114.680.062,53</u>	114.680.062,53		218.311
d) Bilanzgewinn			<u>17.374.070,49</u>		13.219
				705.916.092,70	661.572
Summe der Passiva				11.414.389.464,64	11.061.838
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			440.920.661,32		412.913
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			<u>-,-</u>		-
				440.920.661,32	412.913
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-,-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-,-		-
c) unwiderrufliche Kreditzusagen			<u>559.580.555,67</u>		498.213
				559.580.555,67	498.213

Gewinn-und-Verlust-Rechnung FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2016

	€	€	€	€	VORJAHR T€
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		427.781.942,06			316.371
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		10.211.048,68	437.992.990,74		9.677
2. Zinsaufwendungen			<u>126.454.271,76</u>	+311.538.718,98	+210.118
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			6.664.178,12		15.469
b) Beteiligungen			4.016.910,90		6.803
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>846.000,00</u>	11.527.089,02	23.290
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				4.702.895,39	3.402
5. Provisionserträge			64.659.895,67		61.617
6. Provisionsaufwendungen			<u>7.408.394,31</u>	+57.251.501,36	+57.528
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands				+8.715,99	-2.098
8. Sonstige betriebliche Erträge				39.658.497,18	21.533
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		78.772.434,84			78.539
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>15.054.609,51</u>	93.827.044,35		51.810
darunter:					
für Altersversorgung	2.697.741,65				38.748
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>75.173.035,92</u>	169.000.080,27	211.180
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				6.918.495,09	5.538
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen				44.295.464,17	44.230
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			27.295.562,58		-
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>-,-</u>	-27.295.562,58	18.781
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			1.045.066,14		-
15. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>-,-</u>	-1.045.066,14	+7.008
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme				10.304.893,13	8.202
17. Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken				-50.000.000,00	-25.000
18. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				+115.827.856,54	+45.412
19. Außerordentliche Erträge			-,-		-
20. Außerordentliche Aufwendungen			<u>45.361.674,00</u>	-45.361.674,00	5.064
21. Außerordentliches Ergebnis					-5.064
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			37.708.297,32		14.123
darunter:					
Veränderung der Steuerabgrenzung nach § 274 HGB	11.377.441,11				136
23. Sonstige Steuern			<u>383.814,73</u>	38.092.112,05	14.629
24. Jahresüberschuss				32.374.070,49	25.719
25. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				-,-	-
26. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				-,-	-
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-,-		-
b) aus der Rücklage für eigene Aktien			-,-		-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			-,-		-
d) aus anderen Gewinnrücklagen			<u>-,-</u>		-
				-,-	-
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-,-		-
b) in die Rücklage für eigene Aktien			-,-		-
c) in satzungsmäßige Rücklagen			-,-		-
d) in andere Gewinnrücklagen			<u>15.000.000,00</u>	15.000.000,00	12.500
29. Bilanzgewinn				17.374.070,49	13.219

Anhang der Die Sparkasse Bremen AG

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Sitz der Sparkasse Bremen ist Am Brill 1–3, 28195 Bremen. Die Sparkasse Bremen ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bremen unter der Nummer HRB 21770 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Sparkasse Bremen wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes, der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienst-

leistungsinstitute (RechKredV) und der Satzung der Sparkasse Bremen aufgestellt. Auf die Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses gemäß § 340i HGB in Verbindung mit § 296 Abs. 2 HGB wurde verzichtet, da die Tochterunternehmen für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowohl einzeln als auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Fristengliederung erfolgte nach Restlaufzeiten gemäß § 9 RechKredV für bestimmte Posten und Unterposten der Bilanz im Anhang. Auf die Aufteilung der anteiligen Zinsen auf die verschiedenen Restlaufzeiten wurde gemäß Wahlrecht in § 11 RechKredV verzichtet.

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute

Die Bilanzierung erfolgte zum Nennwert. Bei unverzinslichen und minderverzinslichen Forderungen wurde eine Abzinsung mit einem durchschnittlichen Refinanzierungssatz vorgenommen. Erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für latente Risiken im Forderungsbestand bestehen Pauschalwertberichtigungen. Das Wertaufholungsgebot wurde bei der Bewertung der Kredite beachtet.

Wertpapiere

Sämtliche Wertpapiere des Anlagebestandes und der Liquiditätsreserve wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die unter Aktiva 5 „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Wertpapiere wurden dabei mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsenkurs bewertet. Die unter Aktiva 6 „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Spezialfondsanteile wurden zum investimentrechtlichen Rücknahmepreis angesetzt. Das in dieser Position ebenfalls enthaltene Investmentvermögen gemäß § 1 Abs. 1 KAGB wurde, wie bisher, zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Bei allen Wertpapieren wurde das Wertaufholungsgebot und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Handelsbestand

Die Sparkasse Bremen weist ihre laufenden und abzugrenzenden Erträge und Aufwendungen aus Handelsbeständen nicht im Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestandes, sondern in den korrespondierenden Posten der Gewinn- und -Verlust-Rechnung aus, da dieses der internen Steuerung entspricht.

Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340e Abs. 4 HGB weist die Sparkasse Bremen in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung im Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestandes (Posten 7) aus.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw., wenn besondere

Umstände vorlagen, zu niedrigeren Werten angesetzt. Die Bewertung einer Beteiligung erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, da auf Ebene der Beteiligung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert wurde. Das Wertaufholungsgebot wurde dabei berücksichtigt.

Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Diese wurden grundsätzlich zu den Anschaffungskosten, bei abnutzbaren Vermögensgegenständen vermindert um lineare bzw. degressive Abschreibungen und – wenn besondere Umstände vorlagen – zu niedrigeren Werten angesetzt.

Im Rahmen der Ausübung von Wahlrechten aus der erstmaligen Anwendung des Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts wurde ein geringer Teil des Sachanlagevermögens, soweit es bis 2009 zugegangen ist, weiterhin mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen degressiv abgeschrieben.

Die geringwertigen Vermögensgegenstände im Wert von 150,01 € bis 1.000,00 € (ohne Vorsteuer) wurden erstmals aufgrund ihrer unwesentlichen Bedeutung für die Sparkasse Bremen in einen Sammelposten eingestellt, der über einen Zeitraum von 5 Jahren in gleichen Raten abgeschrieben wird.

Sonstige Vermögensgegenstände

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen wurden Wertminderungen bzw. erkennbare Risiken durch entsprechende Bewertungsabschläge berücksichtigt.

Latente Steuern

Aufgrund abweichender Ansatz- und Bewertungsvorschriften zwischen Handels- und Steuerbilanz wurden für Unterschiede zwischen dem handelsrechtlichen Ergebnis und dem steuerlichen Gewinn, die sich in den folgenden Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen, latente Steuern gebildet.

Bei der Berechnung der latenten Steuern haben wir einen Körperschaftsteuersatz inkl. Solidaritätszuschlag von 15,83 % (wie im Vorjahr) zugrunde gelegt, für die Gewerbesteuer einen Steuersatz von 16,1 % (wie im Vorjahr).

Bestehende passive latente Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern verrechnet.

Eigene Inhaberschuldverschreibungen

Die auf Kundenwunsch vorzeitig zurückerworbenen Inhaberschuldverschreibungen wurden von den entsprechenden passiven Bilanzposten abgesetzt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet. Etwaige Disagien wurden aktiviert und Agien passiviert. Sie wurden entsprechend den Laufzeiten abgegrenzt.

Rückstellungen

Allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verpflichtungen wurde nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung getragen. Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abgezinst. Als Abzinsungssatz wurde der von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung veröffentlichte fristenkongruente Zinssatz zugrunde gelegt. Für Jubiläumsrückstellungen und andere Rückstellungen, die auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten berechnet werden, wurde die Vereinfachungsregelung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB angewandt.

Die Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen wurden nach aktualisierten Grundlagen (Heubeck-Richttafeln 2005 G) unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Sie wurden unter Wahrnehmung des Wahlrechts gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Auf diesen Zinssatz wurde infolge eines vorgezogenen Bewertungsstichtages eine Projektion des Zinssatzes auf den Abschlussstichtag vorgenommen und ein sich daraus ergebender Zinssatz von 4,01 % zugrunde gelegt. Darüber hinaus wurden eine Gehaltssteigerung von 2,1 %, eine Rentensteigerung von 1,4 % und eine Steigerung der sozialversicherungsrechtlichen Bemessungsgröße von 2,3 % p. a. zugrunde gelegt.

Der gesonderte Ausweis der Erträge und Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen erfolgte aus Gründen der Übersichtlichkeit und Klarheit im Anhang. Die Aufwendungen für Aufzinsungen von bankgeschäftsbezogenen Rückstellungen wurden in den Zinsaufwendungen ausgewiesen, der Zinsaufwand für die nichtbankgeschäftsbezogenen Rückstellungen wurde in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt.

Währungsumrechnung

Auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände, die wie Anlagevermögen behandelt werden, wurden mit ihren Anschaffungskursen in Euro umgerechnet.

Die Währungsumrechnung erfolgte nach den Vorschriften des § 340h HGB in Verbindung mit § 256a HGB und IDW RS BFA 4.

Der Großteil der Bilanzbestände in Fremdwährung sowie nahezu sämtliche nicht abgewickelten Kassa-, Termin- und Optionsgeschäfte, die vollständig nicht dem Handelsbestand zugeordnet wurden, gelten gemäß § 340h HGB als besonders gedeckte Geschäfte (besondere Deckung). Die besondere Deckung stellt hierbei auf eine betragsmäßige Deckung der einbezogenen Geschäfte ab, eine Laufzeitkongruenz der Geschäfte wird hierbei nicht betrachtet. Besonders gedeckte Geschäfte wurden zum Kassa- bzw. Terminkurs bewertet. Dem Kassa- bzw. Terminkurs liegt der Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zugrunde.

Die Währungsumrechnung der übrigen Bilanzbestände und Geschäfte erfolgte nach den Vorschriften des § 256a HGB.

Die aus der Umrechnung ermittelten Kursgewinne und -verluste wurden in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen (Posten 8) bzw. den sonstigen betrieblichen

Aufwendungen (Posten 11) erfasst. Diese wurden aus Gründen der Übersichtlichkeit und Klarheit im Anhang dargestellt.

Bewertungseinheiten

Die jeweiligen Sicherungsgeschäfte sind derart ausgestaltet, dass die risikorelevanten Parameter des Grundgeschäfts zum Abschlussstichtag und während der Laufzeit des Grundgeschäfts vollständig gegenläufig sind (Critical-Terms-Match) und mit bonitätsmäßig einwandfreien Kreditinstituten abgeschlossen werden. Es wurden sowohl Wertpapiereigengeschäfte als auch derivative Kundengeschäfte mit gegenläufigen Sicherungsgeschäften jeweils zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst.

Als Grundgeschäfte wurden Rentenpapiere mit einem Buchwert von 35,4 Mio. € und schwebende Geschäfte mit einem Nominalwert von 485,2 Mio. € in Bewertungseinheiten nach § 254 Satz 1 HGB einbezogen. Bei diesen Bewertungseinheiten handelte es sich jeweils um sogenannte Mikro-Bewertungseinheiten. Diese Geschäfte wurden mittels derivativer Finanzinstrumente gegen Zinsrisiken abgesichert. Sämtliche Bewertungseinheiten wurden nach der Einfrierungsmethode bewertet. Mit diesen Bewertungseinheiten werden Risiken in Höhe von 29,5 Mio. € abgesichert.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs (Zinsbuch)

Im Rahmen der Überprüfung der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs gemäß IDW RS BFA 3 wurde eine barwertige Methode angewendet.

Für das allgemeine Zinsänderungsrisiko ist eine Gesamtbetrachtung aller zinstragenden Aktiva und Passiva einschließlich der Derivate unter Berücksichtigung aller bis zur vollständigen Abwicklung zu erwartenden Verwaltungs- und Risikokosten sowie potenzielle Rückabwicklungskosten bestehender Darlehensverträge vorgenommen worden. Als Zinsstrukturkurve wurden produktspezifische Renditekurven zugrunde gelegt. Ein Verpflichtungsüberschuss bestand nicht und die Bildung einer Rückstellung war nicht erforderlich.

Derivate

Derivative Finanzinstrumente wurden nach den Grundsätzen des Imparitätsprinzips und des Realisationsprinzips grundsätzlich einzeln bewertet. Zinsswaps wurden im Wesentlichen zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt. Aus diesem Grund wurde insoweit keine Bewertung vorgenommen.

Negativzinsen

Negativzinsen wurden mit Zinserträgen bzw. -aufwendungen verrechnet und im Zinsergebnis ausgewiesen. Summiert hat sich das Zinsergebnis um 328 T € reduziert.

III. Erläuterungen zur Bilanz (SOWEIT NICHT ANDERS ANGEGEBEN, WERTE IN TAUSEND €)

Aktivseite

zu 3. Forderungen an Kreditinstitute

Die anderen Forderungen an Kreditinstitute – Unterposten b) – beinhalten Forderungen mit Restlaufzeiten von

– bis drei Monate	359.258
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	122.590
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	5.929
– mehr als fünf Jahre	–

Im Posten 3 sind enthalten:

– Forderungen an verbundene Unternehmen (Vorjahr: 4.795)	259
– Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: –)	–
– Forderungen an die eigene Girozentrale	2.087
– nachrangige Forderungen (Vorjahr: –)	–

zu 4. Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden beinhalten Forderungen

– mit unbestimmter Laufzeit	647.846
-----------------------------	---------

sowie Forderungen mit Restlaufzeiten von

– bis drei Monate	392.839
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	592.863
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2.349.218
– mehr als fünf Jahre	5.026.371

Im Posten 4 sind enthalten:

– Forderungen an verbundene Unternehmen (Vorjahr: 67.666)	65.542
– Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: 73.019)	62.678
– nachrangige Forderungen (Vorjahr: 7.500)	7.500
– darunter an verbundene Unternehmen (Vorjahr: –)	–
– darunter an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: –)	–

zu 5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im folgenden Jahr fällig

89.576

Im Posten 5 sind enthalten:

– börsenfähige und börsennotierte Wertpapiere	814.736
– börsenfähige und nicht börsennotierte Wertpapiere	–
– Wertpapiere des Anlagevermögens (Vorjahr: 223.109)	122.352
– Wertpapiere, die nicht mit dem Niederstwert bewertet werden (Vorjahr: –)	–
– Wertpapiere mit Nachrangabrede (Vorjahr: –)	–

zu 6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Im Posten 6 sind enthalten:

– börsenfähige und börsennotierte Wertpapiere	–
– börsenfähige und nicht börsennotierte Wertpapiere	24.128
– Wertpapiere des Anlagevermögens (Vorjahr: 423.678)	76.249
– Wertpapiere, die nicht mit dem Niederstwert bewertet werden (Vorjahr: –)	–
– Wertpapiere mit Nachrangabrede (Vorjahr: –)	–
– Spezialfondsanteile	47.703

Die Anteilscheine des Spezialfonds sind nur mit Zustimmung der Kapitalanlagegesellschaft übertragbar. Die Gesellschaft schüttet grundsätzlich die per Fondsgeschäftsjahresende für Rechnung der Sondervermögen angefallenen und nicht zur Kostendeckung verwendeten Zinsen und Dividenden aus, wobei Zwischenausschüttungen vorgenommen werden. Die zur Ausschüttung verfügbaren realisierten Kursgewinne per Fondsgeschäftsjahresende werden von der Gesellschaft grundsätzlich thesauriert.

Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10%:

Fonds	Buchwert 31.12.2016	Marktwert 31.12.2016	Unterschieds- betrag	Ausschüttung 2016	Tägliche Rückgabe möglich	Anwendung NWP
Mischfonds						
BremenKapital Dynamik	10.000	10.554	-554	34	Ja	Ja
BremenKapital Ertrag	6.854	6.854	-	139	Ja	Ja
BremenKapital Wachstum	4.800	5.107	-307	27	Ja	Ja
HI-Bremen 9-Fonds	47.703	47.703	-	885	Ja	Ja

zu 6a. Handelsbestand

Der Posten 6a ist wie folgt aufzugliedern:

- derivative Finanzinstrumente	-
- Forderungen	-
- Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-
- Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-
- sonstige Vermögensgegenstände	-
- Zwischensumme	-
- Risikoabschlag	-
- Gesamt	-

Innerhalb des Geschäftsjahres hat die Sparkasse Bremen die institutsintern festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand nicht geändert.

zu 7. Beteiligungen

Im Posten 7 sind keine börsenfähigen Wertpapiere enthalten.

zu 8. Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Posten 8 sind keine börsenfähigen Wertpapiere enthalten.

zu 9. Treuhandvermögen

Bei den Treuhandvermögen handelt es sich um:

- Forderungen an Kunden	2.216
- sonstige Vermögensgegenstände	684

zu 10. und 11. Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Entwicklung der immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen:

	immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen
Anschaffungskosten am Jahresanfang	14.751	227.429
Zugänge	527	878
Abgänge	0	2.887
Anschaffungskosten am Jahresende	15.278	225.420
Kumulierte Abschreibungen am Jahresanfang	14.516	160.382
Zugänge (= Abschreibungen im Geschäftsjahr)	151	6.767
Abgänge		2.611
Kumulierte Abschreibungen am Jahresende	14.667	164.538
Bilanzwerte am Jahresende	611	60.882

Im Posten 11 Sachanlagen sind enthalten:

– im Rahmen der Sparkassentätigkeit genutzte Grundstücke und Gebäude	38.060
– Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.499

zu 12. Sonstige Vermögensgegenstände

Im Posten 12 sind enthalten:

– Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens (Vorjahr: 107)	107
---	-----

Bemerkenswerte Einzelposten:

– gestellte Barsicherheiten im Rahmen des zentralen Clearing	86.981
– nachrangige Vermögensgegenstände (stille Beteiligungen)	10.000
– gezahlte Optionsprämien	7.520
– Forderungen an verbundene Unternehmen	6.170

zu 13. Rechnungsabgrenzungsposten

Im Posten 13 sind enthalten:

– Disagien aus Verbindlichkeiten (Vorjahr: 639)	506
– Agien aus Forderungen (Vorjahr: 185)	32

zu 14. Aktive latente Steuern

Die in diesem Posten enthaltenen aktiven latenten Steuern resultieren ausschließlich aus Abweichungen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen.

Der Gesamtbetrag der künftigen Steuerbelastungen in Höhe von 3,7 Mio. €, die überwiegend auf Beteiligungen entfallen, wird durch absehbare Steuerentlastungen in Höhe von 56,9 Mio. € überdeckt.

Die zukünftigen Steuerentlastungen entfallen im Wesentlichen auf unterschiedliche Wertansätze bei den Rückstellungen, den Beteiligungen sowie den Wertpapieren.

Mehrere Posten der Aktivseite betreffende Angaben

Fremdwährungsaktiva:

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf Fremdwährung lauten, beläuft sich umgerechnet auf 261,9 Mio. €.

zu 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist – Unterposten b) – beinhalten Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von

– bis drei Monate	115.073
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	185.195
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	579.796
– mehr als fünf Jahre	1.052.467

Im Posten 1 sind enthalten:

– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr: 5.286)	17.959
– Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: 1.993)	2.334
– Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale	6.957

Für in diesem Posten enthaltene Verbindlichkeiten sind Vermögensgegenstände von 1.332,4 Mio. € als Sicherheit übertragen worden.

zu 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten

– Unterposten a) ab) – beinhalten Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von

– bis drei Monate	6.352
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	6.287
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	4.505
– mehr als fünf Jahre	3.249

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist

– Unterposten b) bb) – beinhalten Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von

– bis drei Monate	59.111
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	115.904
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	101.498
– mehr als fünf Jahre	256.013

Im Posten 2 sind enthalten:

– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr: 33.615)	40.795
– Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: 31.810)	32.450

zu 3. Verbriefte Verbindlichkeiten

Von den begebenen Schuldverschreibungen werden im folgenden Jahr fällig

–

Im Posten 3 sind enthalten:

– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr: –)	–
– Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: –)	–

zu 3a. Handelsbestand

Der Posten 3a ist wie folgt aufzugliedern:

– derivative Finanzinstrumente	–
– Verbindlichkeiten	–
– Zwischensumme	–
– Risikoaufschlag	–
– Gesamt	–

Innerhalb des Geschäftsjahres hat die Sparkasse Bremen die institutsintern festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand nicht geändert.

zu 4. Treuhandverbindlichkeiten

Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um:

– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.216
– Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	684

zu 5. Sonstige Verbindlichkeiten

Bemerkenswerte Einzelposten:

– festgesetzte Steuervorauszahlungen	28.015
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.142
– erhaltene Optionsprämien	7.700

zu 6. Rechnungsabgrenzungsposten

Im Posten 6 sind Disagien aus Forderungen enthalten (Vorjahr: 2.645): 2.776

zu 7. Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB, der sich aus dem Ansatz der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen mit dem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt, beträgt zum 31.12.2016 39,2 Mio. €.

Der in Ausübung des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB sich aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz ergebende, noch ausstehende Zuführungsbetrag wurde komplett im Geschäftsjahr 2016 zugeführt.

Aus der Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB ergab sich per 31.12.2016 eine Überdotierung bei einer Rückstellung in Höhe von 2 TEUR. Da diese Überdotierung voraussichtlich bis spätestens zum 31.12.2024 wieder zugeführt werden muss, wurde auf eine entsprechende Rückstellungsminderung verzichtet.

zu 8. Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Posten 8 sind enthalten:

– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr: –)	–
– Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr: –)	–

Für die in diesem Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr 2016 Zinsaufwendungen in folgender Höhe angefallen: 6.389

Der Bestand betrifft auf Euro lautende Inhaber- und Namensschuldverschreibungen mit fester Verzinsung und Fälligkeiten von 2017 bis 2028. Eine vorzeitige Rückzahlung sowie eine Umwandlung in Kapital oder eine andere Schuldform sind nicht vorgesehen.

zu 9. Genussrechtskapital

Der Bestand betrifft 3 Namensgenussscheine. Diese verbriefen Gläubigerrechte mit fester Verzinsung von 4,40 % bzw. 4,50 % p.a., die unter bestimmten Bedingungen ausfallen kann. Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine neuen Namensgenussscheine ausgegeben.

zu 10. Fonds für allgemeine Bankrisiken

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB wurde im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 50,0 Mio. € dotiert. Darüber hinaus wurde dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340e Abs. 4 HGB ein Betrag in Höhe von 1 TEUR aus dem Nettoertrag des Handelsbestands zugeführt.

zu 11. Eigenkapital

Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals

	Stamm- aktien	Vorzugs- aktien	Stille Einlage	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Bilanz- gewinn	Eigen- kapital
Stand 01.01.2016	370.000	–	13.000	47.042	218.311	13.219	661.572
Zuführung aus Bilanzgewinn 2015					11.369	–11.369	–
Dividendenausschüttung in 2016						–1.850	–1.850
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	130.000				–130.000		–
Ausgabe von Vorzugsaktien im Rahmen des genehmigten Kapitals		10.000		3.820			13.820
Zuführungen aus Jahresüberschuss 2016					15.000	17.374	32.374
Stand 31.12.2016	500.000	10.000	13.000	50.862	114.680	17.374	705.916

Genehmigtes Kapital

Es besteht ein genehmigtes Kapital, das die Hauptversammlung am 18.05.2016 geschaffen hat. Danach ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 17.05.2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt nominal 250,0 Mio. € durch Ausgabe von bis zu Stück 250.000 neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zu erhöhen.

Sofern von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht wird, sind die Vorzugsaktien mit einem Gewinnvorzug nach Maßgabe von § 21 Abs. 2 der Satzung ausgestattet. Die Ermächtigung kann vollständig oder ein- oder mehrmals in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Gemäß § 139 Abs. 2 AktG können neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht höchstens bis zur Hälfte des Grundkapitals im Zeitpunkt der Ausnutzung ausgegeben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Gemäß dieser Ermächtigung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 21.06.2016 erstmalig 10.000 neue, auf den Namen lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht an die Finanzholding der Sparkasse in Bremen ausgegeben. Zum 31.12.2016 besteht das genehmigte Kapital noch in Höhe von 240,0 Mio. €.

Das Grundkapital beträgt 510,0 Mio. € und teilt sich auf in 500.000 nennwertlose Stückaktien und 10.000 nennwertlose Vorzugsaktien. Die Aktien werden vollständig von der Finanzholding der Sparkasse in Bremen gehalten.

Die zum gezeichneten Kapital gehörende Stille Einlage in Höhe von 13,0 Mio. € hat eine Restlaufzeit von 1 Jahr und 6 Monaten.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 18.05.2016 wurde der Bilanzgewinn 2015 in Höhe von 11,4 Mio. € in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Mehrere Posten der Passivseite betreffende Angaben

Fremdwährungspassiva

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährung lauten, beläuft sich umgerechnet auf 250,0 Mio. €.

zu Eventualverbindlichkeiten (Nr. 1 unter dem Strich)

Die Eventualverbindlichkeiten unterliegen organisatorisch geregelten Kreditvotierungs-, -entscheidungs- und -überwachungsprozessen. Die Genehmigung der Kreditvergabe und die Kreditüberwachung ist an die Höhe des einzelnen Risikos gekoppelt. In Abhängigkeit von Volumen und Bonität der Kreditnehmer sind entsprechende Kreditkompetenzen definiert, so dass Kreditentscheidungen risikoabhängig immer auf adäquater Ebene getroffen werden. Die zugunsten der Kreditnehmer eingegangenen Verpflichtungen aus Eventualverbindlichkeiten gegenüber Dritten sind nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch die Kreditnehmer aller Voraussicht nach erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

zu Andere Verpflichtungen (Nr. 2 unter dem Strich)

Die unwiderruflichen Kreditzusagen unterliegen organisatorisch geregelten Kreditvotierungs-, -entscheidungs- und -überwachungsprozessen. Die unwiderruflichen Kreditzusagen beinhalten überwiegend Darlehen, die teilvalutiert und noch nicht vollständig ausgezahlt sind. Wesentliche Ausfallrisiken sind hieraus nicht zu erkennen.

IV. Sonstige Angaben zur Bilanz

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die folgenden Geschäftsjahre bestehen Verpflichtungen aus Miet-, Lizenz- und Wartungsverträgen von derzeit p. a. 6,0 Mio. €. Der Mietvertrag mit der längsten Laufzeit ist bis zum 31.08.2028 befristet.

Im Finanzanlagenbereich bestehen nicht passivierte Einzahlungsverpflichtungen von derzeit 4,8 Mio. €.

Gemäß besonderen Erklärungen sind die von der Sparkasse Bremen für vier Objektfinanzierungen bei Grundstückskommanditgesellschaften eingesetzten Komplementäre aus der persönlichen Haftung für Verbindlichkeiten dieser gegenüber der Sparkasse Bremen freizustellen.

Es bestehen unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen von derzeit 1,1 Mio. € für einen Teilbetrag der Bankenabgabe. Hierfür ist eine Barsicherheit geleistet worden.

Termingeschäfte

Der wesentliche Teil der am Abschlussstichtag bestehenden zinsbezogenen Geschäfte (Zinsswaps) wurde zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossen.

Anhangangaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Nachfolgende Bekanntmachung wurde der AG mitgeteilt:

„Die Finanzholding der Sparkasse in Bremen, Am Brill 1–3 in 28195 Bremen, hat uns gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr 100 % der Aktien an unserer Gesellschaft gehören.“

Bei den währungsbezogenen Geschäften handelt es sich überwiegend um Handelsgeschäfte mit Kunden, die nahezu vollständig kursgesichert wurden.

	NOMINALWERTE					MARKTWERTE		
	Restlaufzeit	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	davon Handels- bestand	positiv	negativ
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Zinsbezogene Geschäfte								
OTC-Produkte		635,5	1.628,2	2.096,8	4.360,5	0,0	61,8	315,4
Börsengeschäfte		-	-	-	-	-	-	-
Währungsbezogene Geschäfte								
OTC-Produkte		755,7	82,2	0,0	837,9	0,0	22,9	23,6
Börsengeschäfte		-	-	-	-	-	-	-
Geschäfte mit sonstigen Risiken								
OTC-Produkte		-	-	-	-	-	-	-
Börsengeschäfte		-	-	-	-	-	-	-
Gesamt					5.198,4	0,0		

Zinsswaps

Der Zeitwert ergibt sich aus der Saldierung der mithilfe der Zerobond-Renditen berechneten Barwerte der Cashflows der beiden Swapseiten. Die Cashflows der variablen Seite werden mittels impliziter Forward Rates berechnet.

Devisenoptionen

Der Zeitwert wird nach dem Garmann-Kohlhagen-Modell berechnet.

Devisentermingeschäfte

Der Zeitwert ergibt sich aus dem aktuellen Terminkurs (Kassakurs zum Abschlussstichtag +/- Swapsatz für die Restlaufzeit per Abschlussstichtag).

Caps / Floors

Mithilfe des modifizierten Black-Modells wird der Zeitwert als Summe der mit den Zerobond-Renditen abgezinsten theoretischen Preise jedes einzelnen Caplets auf den Bewertungszeitpunkt berechnet.

Pfandbriefe

Zusätzliche Angaben für Pfandbriefe nach § 2 Abs. 1 RechKredV

Die Gliederung einzelner Bilanzpositionen nach den für Pfandbriefbanken geltenden Regelungen zeigt zum 31.12.2016 folgende zusätzliche Informationen:

AKTIVSEITE	in Mio. €	in Mio. €	2016 in Mio. €	2015 in Mio. €
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) Hypothekendarlehen		–,-		–
b) Kommunalkredite		–,-		–
c) andere Forderungen		682,4		368,3
			682,4	368,3
<i>darunter:</i>				
<i>täglich fällig</i>	186,2			97,2
<i>gegen Beleihung von Wertpapieren</i>	–,-			–
4. Forderungen an Kunden				
a) Hypothekendarlehen		3.759,6		3.521,9
b) Kommunalkredite		157,0		136,2
c) andere Forderungen		5.096,2		5.104,7
			9.012,8	8.762,8
<i>darunter:</i>				
<i>gegen Beleihung von Wertpapieren</i>	5,3			6,2
13. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		0,5		0,8
b) andere		1,6		1,7
			2,1	2,5
PASSIVSEITE				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		100,0		55,0
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		–,-		–
c) andere Verbindlichkeiten		2.074,9		2.138,0
			2.174,9	2.193,0
<i>darunter:</i>				
<i>täglich fällig</i>	209,3			144,0
<i>zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe und öffentliche Namenspfandbriefe</i>	–,-			–
	–,-			–
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		265,1		210,1
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		–,-		–
c) Spareinlagen				
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		3.063,0		3.068,5
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		20,4		73,6
d) andere Verbindlichkeiten		4.336,3		4.106,5
			7.684,8	7.458,7
<i>darunter:</i>				
<i>täglich fällig</i>	4.058,8			3.656,2
<i>zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe und öffentliche Namenspfandbriefe</i>	–,-			–
	–,-			–
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekenpfandbriefe		–,-		–
ab) öffentliche Pfandbriefe		–,-		–
ac) sonstige Schuldverschreibungen		15,4		19,6
			15,4	19,6
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		3,0		2,8
b) andere		–,-		–,-
			3,0	2,8

PfandBG § 28 Abs. 1 Nr. 1 (in Mio. €)	Nennwert		Barwert		Risikobarwert ¹⁾ (Verschieb. nach oben)		Risikobarwert ¹⁾ (Verschieb. nach unten)	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
	Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs	365,1	265,1	411,9	309,9	333,9	255,7	438,2
Gesamtbetrag der Deckungsmassen	748,0	732,7	860,9	845,3	759,9	748,9	880,4	874,7
davon gattungsklassische Deckungswerte	736,8	721,4	849,6	833,9	748,7	737,6	869,1	863,4
davon sonstige Deckungswerte	11,2	11,3	11,3	11,4	11,2	11,3	11,3	11,3
Überdeckung in %	104,88%	176,41%	109,01%	172,76%	127,59%	192,83%	100,92%	161,98%
Sichernde Überdeckung gemäß § 4 Abs. 1 PfandBG in %			2,74%					

¹⁾ statisches Verfahren gemäß PfandBarwertV

PfandBG § 28 Abs. 1 Nr. 2 (in Mio. €)	Laufzeitstruktur 31.12.2016		Laufzeitstruktur 31.12.2015	
	Deckungs- masse	Pfandbrief- umlauf	Deckungs- masse	Pfandbrief- umlauf
	bis zu sechs Monate	44,4	0,0	29,7
mehr als sechs Monate bis zu zwölf Monaten	33,7	0,0	20,5	0,0
Summe bis zu 1 Jahr	78,1	0,0	50,2	0,0
mehr als zwölf Monate bis zu 18 Monaten	32,7	0,0	42,4	0,0
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	35,7	0,0	38,5	0,0
Summe mehr als 1 Jahr bis zu 2 Jahren	68,4	0,0	80,9	0,0
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	85,4	43,0	82,0	0,0
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	79,7	15,0	88,0	43,0
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	69,6	5,0	81,8	15,0
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	257,9	137,1	268,0	107,1
über 10 Jahre	108,9	165,0	81,9	100,0

PfandBG § 28 Abs. 1 Nr. 3

In den Deckungsmassen befinden sich keine Derivate.

PfandBG § 28 Abs. 1 Nr. 4 ff. (in Mio. €)	31.12.2016				31.12.2015				gesetzl. Grenze
	Nominal- wert brutto	davon nicht anrechenbar	Nominal- wert netto	Anteil am Umlauf	Nominal- wert brutto	davon nicht anrechenbar	Nominal- wert netto	Anteil am Umlauf	
	§ 19 PfandBG Abs. 1 Nr. 1	-	-	-	-	-	-	-	
§ 19 PfandBG Abs. 1 Nr. 2	-	-	-	-	-	-	-	-	10,00%
§ 19 PfandBG Abs. 1 Nr. 3	-	-	-	-	-	-	-	-	20,00%
Weitere Deckung nach Art der gesetzlichen Begrenzung	§ 19 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG 10%-Grenze		davon gedeckte Schuldverschreibungen i.S.d. Artikels 129 Verordnung (EU) Nr. 575/2013		§ 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG 20%-Grenze		Summe		
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	11,2	11,3	11,2	11,3	11,3
Luxemburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	-	-	-	-	11,2	11,3	11,2	11,3	11,3
Nettobarwert je Fremdwährung	Barwert der Deckungsmassen		Barwert des Pfandbriefumlaufs		Nettobarwert in Fremdwährung				
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015			
keine	-	-	-	-	-	-			
	31.12.2016	31.12.2015							
Prozentualer Anteil festverzinslicher Deckungswerte	97,66%	97,56%							
Prozentualer Anteil festverzinslicher Pfandbriefe	100,00%	100,00%							
Überschreitungsbeitrag hypothekarischer Deckung in Staaten, bei denen Pfandbriefgläubigervorrecht nicht sichergestellt ist (§ 13 Abs. 1 PfandBG)	-	-							
volumengewichteter Durchschnitt der seit Kreditvergabe verstrichenen Laufzeit	6,50	6,14							

Die Sparkasse Bremen AG ist eine Pfandbriefbank. Die regelmäßigen Transparenzvorschriften des § 28 PfandBG werden durch die Veröffentlichung über die Homepage der Sparkasse Bremen im Internet unter www.sparkasse-bremen.de erfüllt.

PfandBG § 28 Abs. 2 Nr. 1 (in Mio. €)

Gesamtbetrag der zur Deckung verwendeten Forderungen	31.12.2016		31.12.2015		Anteil am Gesamtbetrag des Pfandbriefumschlages
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	
a) nach Größenklassen					
bis einschließlich 300 T€	605,9	581,4			
mehr als 300 T€ bis einschließlich 1 Mio. €	60,1	63,8			
mehr als 1 Mio. € bis einschließlich 10 Mio. €	70,8	76,2			
mehr als 10 Mio. €	0,0	0,0			
b) nach Staaten, in denen die Grundstückssicherheiten liegen ¹					
Bundesrepublik Deutschland	736,8	721,4			

Gesamtbetrag der zur Deckung verwendeten Forderungen (sonstige Deckung)	31.12.2016		31.12.2015		Anteil am Gesamtbetrag des Pfandbriefumschlages
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	
sonstige Deckungswerte	11,2	11,3			3,08%
weitere Deckung gem. § 19 Abs. 1 Nr. 2–3 PfandBG brutto	–	–			0,00%
davon nach § 19 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG	–	–			0,00%
davon höchste Geldforderung geg. Kl	–	–			0,00%
Gesamtauslastung nach § 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG	–	–			0,00%
Deckung nach § 4 Abs. 1 PfandBG (für sichernde Überdeckung verwendet)	11,2	11,3			3,08%
Deckung ausschließlich für Liquiditätssicherung nach § 4 Abs. 1a PfandBG	–	–			0,00%
Summe gattungsklassische und weitere Deckung	748,0	732,7			204,9

¹ keine Grundstückssicherheiten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland

c) nach Nutzungsart in der Bundesrepublik Deutschland	wohnwirtschaftlich genutzte Grundstücke		gewerblich genutzte Grundstücke	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Eigentumswohnungen	103,5	101,3		
Ein- und Zweifamilienhäuser	427,0	400,8		
Mehrfamilienhäuser	122,9	125,4		
Bürogebäude			7,9	9,4
Handelsgebäude			2,3	2,4
Industriegebäude			25,2	27,8
sonstige gewerblich genutzte Gebäude			48,0	54,2
unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten			0,0	0,1
Bauplätze			0,0	0,0

PfandBG § 28 Abs. 2 Nr. 2 (in Mio. €)	Mindestens 90 Tage rückständige Leistungen		Forderungen mit mindestens 5% Rückstandsbeitrag	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Länder				
Bundesrepublik Deutschland	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	0,0	0,0

PfandBG § 28 Abs. 2 Nr. 3 (in Mio. €)

	31.12.2016	31.12.2015
Durchschnittlich gewichteter Beleihungsauslauf	53,95%	54,23%

PfandBG § 28 Abs. 2 Nr. 4

	wohnwirtschaftlich genutzte Grundstücke		gewerblich genutzte Grundstücke	
	31.12.2016 Anzahl	31.12.2015 Anzahl	31.12.2016 Anzahl	31.12.2015 Anzahl
a) Anzahl anhängiger Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungsverfahren zum 31.12.2016	0	0	0	0
Anzahl durchgeführter Zwangsversteigerungen im Geschäftsjahr	0	0	0	0
b) Übernahme von Grundstücken im Geschäftsjahr	0	0	0	0
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
c) Rückständige Zinsen	0,0	0,0	0,0	0,0

V. Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung

zu 1. a) Zinserträge

In diesem Posten sind rd. 34 % periodenfremde Erträge enthalten. Diese entfallen zu rd. vier Fünftel auf Steuerungsmaßnahmen des Zinsbuches.

zu 2. Zinsaufwendungen

In diesem Posten sind rd. 27 % periodenfremde Aufwendungen enthalten. Diese entfallen auf Steuerungsmaßnahmen des Zinsbuches.

In diesem Posten sind Aufwendungen aus der Veränderung der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 5 T€ enthalten.

zu 5. Provisionserträge

Im Rahmen unseres Allfinanz-Angebotes haben wir aus gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen für die Vermittlung von Lebens- und Sachversicherungen, Bausparprodukten und Investmentfonds-Anteilen Provisionserträge erhalten.

zu 6. Provisionsaufwendungen

Dieser Posten enthält im Geschäftsjahr 2016 erstmals Aufwendungen aus der Vermittlung von Aktivgeschäft in Höhe von 3.620 T€, die bis zum Vorjahr unter den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen (Posten 9) ausgewiesen wurden.

zu 8. Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten sind u. a. 24.866 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und 4.897 T€ Verwaltungskostenerstattungen enthalten.

Es wurden Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von 1.351 T€ erfasst.

zu 11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In diesem Posten sind Aufwendungen aus der Veränderung der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 30.964 T€ enthalten.

zu 21. Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis enthält die vollständige Zuführung des noch ausstehenden Neubewertungsbetrages der Pensionsrückstellungen im Zusammenhang mit den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes in Höhe von 45,4 Mio. €.

Das außerordentliche Ergebnis führt zu keinen nennenswerten Auswirkungen auf den Steueraufwand außerhalb der latenten Steuern.

zu 22. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand	
	Mio. €
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	115,8
erwarteter Steueraufwand (31,93 %)	37,0
Steuerminderung auf a.o. Aufwand	-14,5
Steuerminderung durch sonstige Steuern	-0,1
Steuereffekte aus Abweichungen der steuerlichen Bemessungsgrundlage:	26,3
tatsächlicher Steueraufwand 2016	48,7
periodenfremde Steueraufwendungen und Erträge	0,4
Aktivierung latenter Steuern	-11,4
tatsächlicher Ertragsteueraufwand laut Gewinn- und-Verlust-Rechnung	37,7

zu 29. Bilanzgewinn

Angabe gemäß § 285 Satz 1 Nr. 28 HGB zu den ausschüttungsgesperrten Beträgen:

Aufgrund der Höhe der frei verfügbaren anderen Gewinnrücklagen unterliegt der Jahresüberschuss keiner Ausschüttungssperre.

Gewinnverwendung:

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, vom Bilanzgewinn 2016 von insgesamt 17,4 Mio. € 7,7 Mio. € den Gewinnrücklagen zuzuführen und 9,7 Mio. € an die Finanzholding der Sparkasse in Bremen auszuschütten.

VI. Sonstige Angaben

Anteilsbesitz ab mind. 20 % an anderen Unternehmen, soweit er nicht von untergeordneter Bedeutung ist:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital Ende 2016 in %	Eigenkapital 2015 in T€	Ergebnis ³ 2015 in T€
BREBAU GmbH, Bremen	48,8	74.241	8.429
KV Kapitalbeteiligungs- und Vermögensverwaltungs-GmbH, Bremen	100,0	20.501 ²	0 ¹
nwk nordwest Kapitalbeteiligungsgesellschaft der Sparkasse Bremen mbH, Bremen	100,0	10.000 ²	0 ¹
Öffentliche Versicherung Bremen, Bremen	20,0	5.907	857
nwu nordwest Unternehmensbeteiligungsgesellschaft der Sparkasse Bremen mbH, Bremen	100,0	5.000 ²	0 ¹
nwi nordwest international Servicegesellschaft mbH, Bremen	100,0	1.000 ²	0 ¹
nwd nordwest Dienstleistungsgesellschaft der Sparkasse Bremen mbH, Bremen	100,0	885 ²	0 ¹
s mobile finanzberatung Gesellschaft der Sparkasse Bremen mbH, Bremen	100,0	125 ²	0 ¹
nwm nordwest-media Servicegesellschaft der Sparkasse in Bremen mbH, Bremen	100,0	100 ²	0 ¹
Bremer Schoss Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Bremen	100,0	42 ²	0 ¹

Anmerkungen:

¹ Mit diesen Gesellschaften bestehen Ergebnisabführungsverträge

² Eigenkapital und Ergebnis 2016

³ Ausgewiesener Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag der betreffenden Unternehmung

Beteiligungen der Sparkasse Bremen an großen Kapitalgesellschaften sowie an Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen, die 5 % der Stimmrechte überschreiten:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
BREBAU GmbH, Bremen	48,8
Öffentliche Versicherung Bremen, Bremen	20,0
Bürgschaftsbank Bremen GmbH, Bremen	10,7
neue leben Pensionsverwaltung AG, Hamburg	8,0
neue leben Holding AG, Hamburg	7,8
Wincor Nixdorf Portavis GmbH, Hamburg	7,0

Konzernzugehörigkeit

Die Sparkasse Bremen AG, Bremen, ist zu 100 % ein Tochterunternehmen der Finanzholding der Sparkasse in Bremen, Bremen. Die Finanzholding der Sparkasse in Bremen, Bremen, stellt einen Konzernabschluss auf, in den Die Sparkasse Bremen AG, Bremen, einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Gesamthonorar des gesetzlichen Abschlussprüfers

Im Aufwand des Geschäftsjahres sind 0,8 Mio. € für die Abschlussprüfung und 0,2 Mio. € für andere Bestätigungsleistungen enthalten.

Besondere Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2016 haben sich keine besonderen Vorgänge ereignet.

Organe

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Otto Lamotte, Vorsitzender ab 18.05.2016

Dipl.-Bw. Gerhard Harder, Vorsitzender
(bis 18.05.2016)

Dipl.-Kfm. Klaus Ziegler, stv. Vorsitzender

Stefan Bellinger
(ab 18.05.2016)

Dipl.-Kfm. Joachim M. Clostermann
(bis 18.05.2016)

Björn Drenkwitz

Dipl.-Kfm. Ulrich Kurt Emde
(ab 18.05.2016)

Alexander Künzel

Dipl.-Kffr. Janina Marahrens-Hashagen

Heiko Oerter

Volker Stange

Geschäftsführender Gesellschafter der Henry Lamotte Oils GmbH

Vorstandsvorsitzender i. R. der swb AG

Geschäftsführender Gesellschafter der NordCap GmbH & Co. KG

Geschäftsführender Gesellschafter der Carbox GmbH & Co. KG

Steuerberater und Wirtschaftsprüfer in der Clostermann & Jasper Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungs-/Steuerberatungsgesellschaft

Angestellter der Die Sparkasse Bremen AG

Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Geschäftsführer der Westprüfung Emde
GmbH & Co. KG, Partner der Emde & Partner mbB

Vorstandsvorsitzender der Bremer Heimstiftung

Geschäftsführende Gesellschafterin der H. Marahrens-Schilderwerk,
Siebdruckerei, Stempel GmbH

Angestellter der Die Sparkasse Bremen AG

Angestellter der Die Sparkasse Bremen AG

Die den Aufsichtsratsmitgliedern gewährten Kredite valutieren
zum Bilanzstichtag mit 0,7 Mio. €.

Bezüge

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden für das Geschäftsjahr 2016 für Ihre Tätigkeit im
Aufsichtsrat und in den Ausschüssen des Aufsichtsrates 0,2 Mio. € vergütet.

Vorstand

Dr. rer. nat. Tim Nesemann

Joachim Döpp

Thomas Fürst

Dr. rer. pol. Heiko Staroßom

Vorsitzender des Vorstandes

Die den Vorstandsmitgliedern gewährten Kredite valutieren
zum Bilanzstichtag mit 1,8 Mio. €.

Bezüge

An die Mitglieder des Vorstandes wurden 2,5 Mio. € vergütet, davon 1,7 Mio. €
fixe Bezüge und 0,8 Mio. € variable Bezüge.

An ehemalige Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene wurden 1,3 Mio. €
gezahlt; für diesen Personenkreis bestehen Pensionsverpflichtungen von 16,5 Mio. €.
Der in Ausübung des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB per 31.12.2015 noch
ausstehende Betrag von 2,1 Mio. € wurde im Geschäftsjahr 2016 zugeführt.

Mandate

In gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften beziehungsweise in Aufsichtsgremien von Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen nahmen folgende gesetzliche Vertreter oder andere Mitarbeiter der Sparkasse Bremen Mandate wahr:

Dr. Tim Nesemann

BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877–
 DEUTSCHE FACTORING BANK Deutsche Factoring GmbH & Co.
 Freie Internationale Sparkasse S.A.
 GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen

AR
 AR
 AR, Vorsitzender
 AR

Thomas Fürst

Diakonische Behindertenhilfe gemeinnützige GmbH
 Freie Internationale Sparkasse S.A.
 Gesundheit Nord gGmbH Klinikverbund Bremen
 neue leben Holding AG
 neue leben Pensionskasse AG
 neue leben Pensionsverwaltung AG
 neue leben Unfallversicherung AG
 Sparkassen Kreditpartner GmbH

AR, Vorsitzender
 AR
 AR
 AR
 AR
 AR
 AR
 AR

Joachim Döpp

Öffentliche Versicherung Bremen

AR, stv. Mitglied

Dr. Heiko Staroßom

BREBAU GmbH
 Öffentliche Versicherung Bremen

AR, Vorsitzender
 AR

Holm Diez

BREBAU GmbH

AR

Wolfgang Taden

Freie Internationale Sparkasse S.A.

AR

Arne Beckefeld

Wincor Nixdorf Portavis GmbH

AR

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

Vollzeitkräfte	789 ¹
Teilzeit- und Ultimokräfte	522 ¹
	1.311
Auszubildende	89
Insgesamt	1.400

¹ davon gewerbliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

– Vollzeitkräfte	0
– Teilzeit- und Ultimokräfte	35

Bremen, 22. Februar 2017

Die Sparkasse Bremen AG
 – Der Vorstand –

Dr. Nesemann

Döpp

Fürst

Dr. Staroßom

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Die Sparkasse Bremen AG, Bremen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Sparkasse. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 8. März 2017

Prüfungsstelle des

**HANSEATISCHEN SPARKASSEN-
UND GIROVERBANDES**

Bolte

Wirtschaftsprüfer

Bremen, den 11. April 2017

Die Sparkasse Bremen AG

gez. Daniel Schröder

gez. Christian Kist